Immer wieder Mittwochs ...

Brilliantes Theater in Jettingen

Es geht turbulent zu bei der „Bühne 99" bei Brian, Jessica und der blonden Wendy (von links) sowie George und Hilary.

Jettingen. Immer Mittwochs geht Brian joggen, schwingt George sich aufs Fahrrad, bereitet Hilary einige Martinis vor. So weit, so klar. Aber dann geht es in bester Boulevard-Tradition weiter, als hätten sich Feydeau und Marivaux einen Zeitsprung-Spaß erlaubt: George stellt Freund Brian seine Wohnung für ein Konditionstraining ganz anderer Art mit Wendy zur Verfügung, während er selbst Brians Gattin Hilary beiwohnt. Also weiß jeder ein bisschen etwas, keiner alles und am wenigsten Georges Gattin Jessica. Als die eines Tages früher als geplant nach Hause kommt, kann das muntere Lügen beginnen.

Rote Fäden

Im ersten Akt der zweiteiligen britischen Komödie zieht das Ochsenschwanzragout den roten Faden durch die Geschichte, allerdings auch ein George, der fast ausschließlich nur mit Unterhose und Hemd gekleidet sich immer wieder verstecken muss, nicht zum Ragoutessen kommt und dann schließlich fast unbekleidet mit dem Rad nach Hause fahren muss.

Im zweiten Akt bestimmen die blonde Wendy und Georges angesammelte Kleidung im Karton den roten Faden, der sich langsam dermaßen zu verwickeln beginnt, dass niemand mehr so richtig begreift, wo es langgeht. Allein Wendy überblickt in ihrer naiv-lieben Art noch das Chaos, wenngleich sie selbst am wenigsten versteht, worum es eigentlich geht.

Lachmuskelstrapazen

Gespickt mit irrwitziger Situationskomik und einem aufreizenden Verwirrspiel hat die Jettinger „Bühne 99" bei der Premiere des Theaterstücks „Love-Jogging" es wieder einmal geschafft, die Lachmuskeln des Publikums bis zum Zerreißen zu spannen. Nicht nur, dass die Darsteller ihre Rollen souverän beherrschen – sie spielen so vorzüglich und präsent, dass aus dem Publikum öfter mal ein spontaner Kommentar kommt, wenn die Komik am Bersten ist. Als da der Brian, ein Pseudo-Jogger und kleiner Halodri, zweimal am Abend schottisches Ochsenschwanzragout essen muss, weil vorher die Geliebte und dann zuhause die Ehefrau ihm seine Lieblingsspeise kreieren und er gar nicht mehr kann, erklang es aus dem Publikum anteilnehmend süffisant: „Strafe muss sein!". Das Gelächter war somit stets abonniert.

Aber auch George – etwas ungelenk und pedantisch – lässt es gewaltig krachen, wenn er aus dem Stegreif seiner früher heimgekommenen Gattin Jessica erklären muss, warum nun Brian mit der blonden Wendy in ihrer gemeinsamen Wohnung im Bademantel herumrennt. Gestik und Mimik lassen einen fast vom Stuhl fallen, und man möchte George gerne helfen, dass er alsbald die Kurve kriegt. Aber er kriegt ja dann die Kurve, indem er Wendy, Brians Geliebte, zu dessen Krankenschwester erklärt, weil Brian angeblich eine Herzkrankheit hat und seine Krankenschwester ihn überall hin begleiten müsse.

Hilary, Brians Frau, hat ein Verhältnis mit Jessicas Mann George und alle sind ständig auf der Hut, keine groben Fehler zu begehen – was ihnen natürlich misslingt bei soviel schweißtreibenden Lügenverstrickungen, in denen einzig und allein die „Krankenschwester" Wendy ziemlich gut wegkommt. Allerdings ist die blonde, vollbusige und pogeliftete Wendy nicht sonderlich helle und schon deshalb nicht fähig, das ganze Wirrwarr zu raffen – sie will ja nur mit Brian Liebe machen, und das ist doch schließlich nichts Böses.

So kann es sie auch nicht erschüttern, als bei einer Zusammenkunft aller Beteiligten Brian seiner Frau Hilary verklickern will, Wendy sei die Geliebte von George. Allerdings erschüttert dies Hilary, da doch sie ihrerseits ein Verhältnis mit George hat. Wendy bekommt all das zwar mit und wird von einer Ecke in die andere gezerrt, aber sie versteht den ganzen Wirbel, der plötzlich um sie entsteht, überhaupt nicht. Sie ist einfach nur strohblond und lieb ...

Nach und nach dröselt Jessica die verfahrene Situation auf, wobei die beiden Männer sich nicht nur winden wie waidwunde Hirsche, sondern immer tiefer ins Sofa verschwinden wollen. Die Verwirrung gelangt auf den Höhepunkt, das Publikum ist am „Japsen" und Lachen und die Darsteller scheinen schlussendlich zu denen geworden zu sein, die sie spielen. Einfach Klasse!

Weitere Aufführungstermine des brillianten Spektakels ...

... sind an den Samstagen, 12. und 19. November um 19.30 Uhr sowie am Sonntag, 13. November 18 Uhr, in der Turn- und Festhalle Jettingen. Als Darsteller sind zu sehen: Nicole Werner (Jessica), Christoph Bell (George), Uli Weng (Hillary), Matthias Soppart (Brian) und Marion Löchle (Wendy). Regie führt Andreas Werner, Souffleuse ist Elke Zengerle, und viele weitere Helfer sorgen für einen gelungenen Theaterabend.

Alf Jasinski